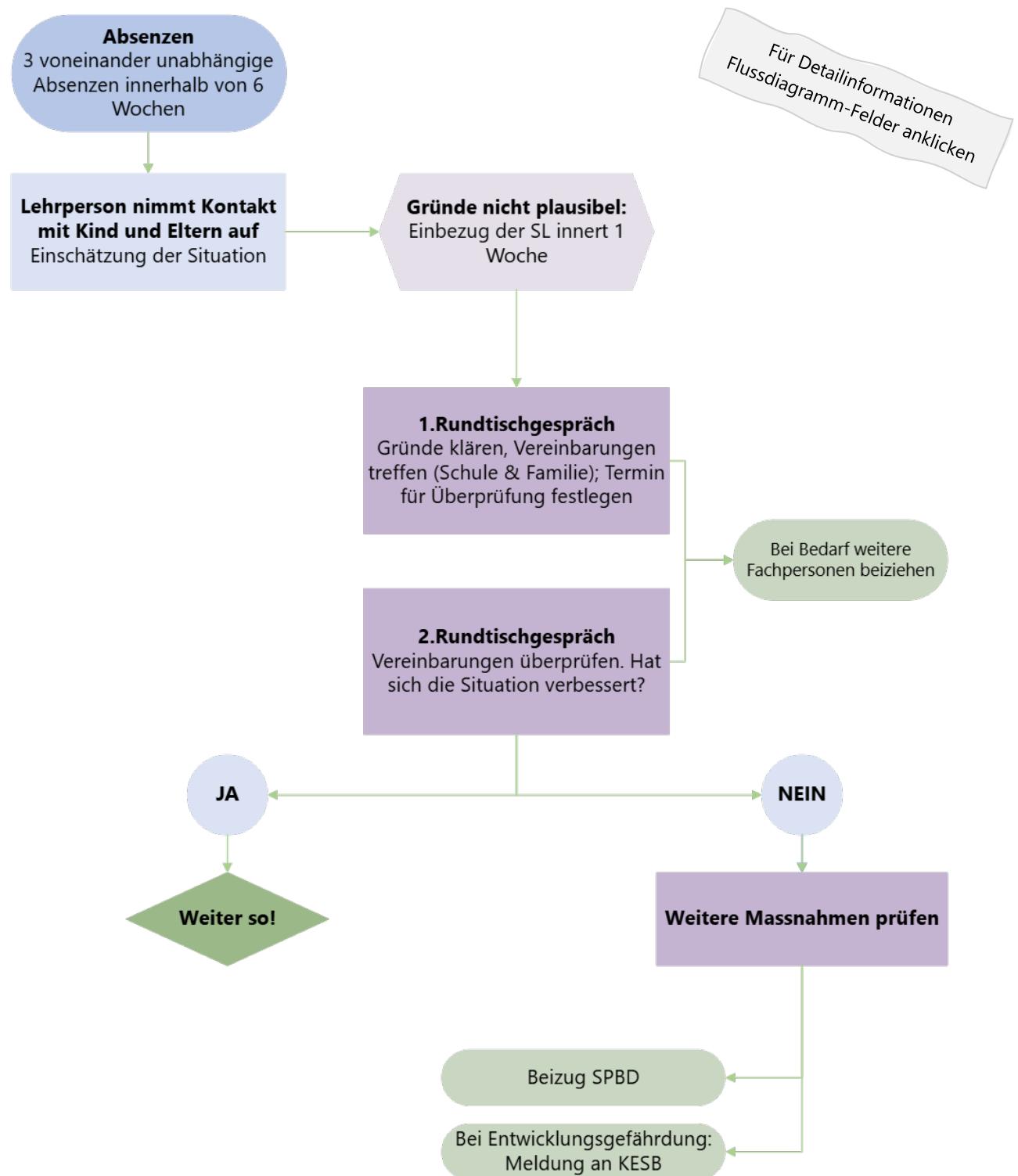


# Empfehlung zum Vorgehen bei **Schulabsentismus** im Bezirk Meilen



## Vorwort

[zurück zum Flussdiagramm](#)

Dieses Dokument wurde von einem interdisziplinären Gremium aus den Fachbereichen Psychologie, Psychotherapie, Psychiatrie und der Jugendhilfe erarbeitet. Denn genau darin liegt der Schlüssel im Umgang mit Schulabsentismus: in der interdisziplinären Zusammenarbeit.

Schulabsentismus stellt eine ernstzunehmende Herausforderung für Schulen und Familien dar. Schnelles Reagieren ist zentral. Es besteht die Gefahr einer Chronifizierung, bei der sich das Fernbleiben vom Unterricht verfestigt und langfristige negative Auswirkungen auf die mentale Gesundheit, die soziale Entwicklung und die Bildungsbiografie der betroffenen Kinder und Jugendlichen hat. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, ist eine interdisziplinäre Zusammenarbeit unerlässlich. Die Schule, die Familie und involvierte Fachpersonen müssen eng kooperieren, um gemeinsam individuelle Lösungen zu entwickeln. Dabei ist es besonders wichtig, Schulzuweisungen zu vermeiden. Der Fokus sollte auf einer wertschätzenden, ressourcenorientierten Unterstützung liegen, die Vertrauen schafft und die zeitnahe Rückkehr in einen regelmässigen Schulbesuch ermöglicht.

## Definition Schulabsentismus

[zurück zum Flussdiagramm](#)

Unter dem Begriff Schulabsentismus sind verschiedene Arten von «die Schule nicht besuchen» zusammengefasst. Es wird unterschieden zwischen Schulangst (Angst vor schulischen Anforderungen oder sozialen Situationen in der Schule), Schulphobie (Angstreaktion, oft verbunden mit Trennungsangst und körperlichen Symptomen) und Schulschwänzen (bewusstes, unentschuldigtes Fernbleiben von der Schule ohne Angst als Hauptmotiv).

## Mögliche Folgen von Schulabsentismus

[zurück zum Flussdiagramm](#)

Schulabsentismus kann schwerwiegende Folgen für die betroffenen Schüler:innen haben. Neben Lernrückständen und schlechteren schulischen Leistungen besteht die Gefahr, den Anschluss an Gleichaltrige zu verlieren und soziale Isolation zu erleben. Langfristig kann Schulabsentismus den Bildungsweg erheblich beeinträchtigen und die Chancen auf eine erfolgreiche berufliche Zukunft mindern. Auch psychische Belastungen wie Angststörungen oder Depressionen können sich entwickeln. Eine frühzeitige Unterstützung ist daher entscheidend, um negative Folgen zu verhindern.

## Rechtliche Grundlagen

[zurück zum Flussdiagramm](#)

In der Schweiz besteht bei Kindern im Alter von vier bis fünfzehn Jahren das Recht auf Bildung.

Schulabsentismus stellt, zusätzlich zu den pädagogischen und psychologischen Argumenten, einen Verstoss gegen die gesetzlich festgelegte Schulpflicht dar (Art. 3 VSG), welche sowohl die Schule als auch die Eltern zwingend verpflichtet, gemeinsam alle nötigen Massnahmen und Unterstützungen in die Wege zu leiten, um den regulären Schulbesuch nachhaltig wieder zu ermöglichen.

## Absenzen

[zurück zum Flussdiagramm](#)

### 3 voneinander unabhängige Absenzen innerhalb von 6 Wochen

- Für die Lehrperson gilt es wachsam zu sein. Ein Absenzenmanagement ist nötig, um Absenzen der Schüler:innen möglichst lückenlos zu erfassen.
- Als problematisch gilt: 3 voneinander unabhängige Absenzen innerhalb von 6 Schulwochen (entschuldigt oder unentschuldigt spielt keine Rolle).
- Signale eines Schulabsentismus früh zu erkennen und umgehend Handlungsschritte einzuleiten, bewährt sich, da die Gefahr einer Chronifizierung hoch ist.

## Lehrperson nimmt Kontakt mit Schüler:in und Eltern auf

[zurück zum Flussdiagramm](#)

### Einschätzung der Situation

- Wenn die Lehrperson erhöhte Fehltage feststellt, ist als erstes ein genaues Nachfragen erforderlich – bei Schüler:innen direkt und bei den Eltern. Ist die Begründung nachvollziehbar, so besteht vorerst kein Handlungsbedarf (weiter beobachten).
- Ohne ärztliches Zeugnis hat das pädagogische Team mehr Handlungsspielraum und die Möglichkeit Hilfsangebote aufzugleisen. Bei unklaren psychosomatischen Beschwerden ist es hilfreich, wenn Ärzt:innen deshalb zurückhaltend mit einer Krankschreibung sind und bei Verdacht auf Schulabsentismus mit Einverständnis der Eltern den Kontakt zur Schule suchen.

## Gründe nicht plausibel:

[zurück zum Flussdiagramm](#)

### Einbezug der Schulleitung inner 1 Woche

- Die Lehrperson kann das sonderpädagogische Fachteam einbeziehen (allenfalls Teilnahme SSA, SPBD, etc.) und den Fall ggf. anonymisiert schildern, um sich bei Unsicherheit beraten zu lassen.
- Wenn die Gründe wenig nachvollziehbar, bzw. nicht plausibel sind, ist ein baldiges Treffen mit allen Beteiligten erforderlich. Die Schulleitung sollte für ein Rundtischgespräch mit einbezogen werden.

## 1. Rundtischgespräch

[zurück zum Flussdiagramm](#)

### Gründe klären, Vereinbarungen treffen (Schule & Familie); Termin für Überprüfung festlegen

- Das Rundtischgespräch sollte in einer überschaubaren Runde mit den direkt beteiligten Personen stattfinden. Das Gesprächsklima sollte vertrauensvoll sein, gegenseitige Anschuldigungen sind zu vermeiden.
- Es ist wichtig, dass alle Beteiligten zu einer gemeinsamen Problemsicht gelangen, damit passende Lösungsmöglichkeiten gefunden werden können. Es wird empfohlen, Abmachungen schriftlich festzuhalten.
- Mögliche **Ursachen** für einen Schulabsentismus:
  - o Kindbezogene Faktoren: Trennungsangst, soziale Angst, Leistungs- und Prüfungsangst, Zwangserkrankung, Depression, Essstörung, exzessiver Medienkonsum, Suchtverhalten, u.a.
  - o Familiäre Faktoren: Sorge um Familienmitglieder, Mehrfachbelastungen oder Überforderung im Familiensystem, Zurückhalten vom Schulbesuch, unzureichende Betreuung, Vernachlässigung, u.a.
  - o Schulbezogene Faktoren: Unter- und Überforderung, Konflikte mit Mitschülern oder Lehrpersonen, Mobbing, u.a.
- Mögliche ursachenbezogene **Interventionen**:
  - o Bei psychischen Belastungen: Bei Ängsten, Depressionen oder anderen psychischen Erkrankungen können psychotherapeutische Massnahmen oder schulpsychologische Beratung helfen.
  - o Bei familiären Herausforderungen: Wenn familiäre Konflikte oder Vernachlässigung eine Rolle spielen, können Unterstützungsangebote wie Familien-/Erziehungsberatung oder sozialpädagogische Begleitung zum Einsatz kommen.
  - o Bei schulischen Ursachen: Bei Problemen wie Mobbing, Über-/Unterforderung oder fehlender Bindung an die Schule können sorgfältig abgestimmte schulinterne Massnahmen eingeleitet werden, wie z.B. eine Intervention, um das Schulklima zu verbessern oder um die Beziehung zw. Schüler:innen und Lehrpersonen zu stärken.
- Ein funktionierendes Helfernetz soll aufgebaut werden. Dabei sollen Verantwortlichkeiten für die nächsten Schritte geklärt werden.

## 2. Rundtischgespräch

[zurück zum Flussdiagramm](#)

### Vereinbarungen überprüfen. Hat sich die Situation verbessert?

- Nach ca. 3 Schulwochen sollte ein weiteres Rundtischgespräch stattfinden, damit die Vereinbarungen überprüft werden können und ausgetauscht werden kann, ob Verbesserungen ersichtlich sind.
- Der Teilnehmerkreis soll bei Bedarf angepasst werden (evtl. angepasste Fachrunde).

- Ziel aller Massnahmen ist die nachhaltige Reintegration der Schüler:innen in das Klassengefüge. In Ausnahmefällen kann Einzelunterricht oder anderweitige Betreuung als Übergangslösung sinnvoll sein zur Beibehaltung der Tagesstruktur, zur Stabilisierung oder zur Vorbereitung auf die Rückkehr in die Klasse. Dabei ist zu beachten, dass soziale, kooperative und partizipative Kompetenzen im Einzelunterricht nicht gefördert werden. Deshalb sollte diese Massnahme zeitlich klar begrenzt sein (gesetzlich maximal sechs Monate) und stets kritisch auf ihre Notwendigkeit und Wirksamkeit überprüft werden.

## Bei Bedarf weitere Fachpersonen beziehen

[zurück zum Flussdiagramm](#)

- Bei den Rundtischgesprächen lohnt es sich, fachliche Ressourcen einzubeziehen. Die **Schulsozialarbeit** oder der **SPBD** können beispielsweise angefragt werden. Wenn Schüler:innen bereits eine Psychotherapie besuchen, kann im Einverständnis der Eltern die / der **Therapeut:in** eingeladen werden. Falls eine **Beistandschaft mit schulischem Auftrag** besteht, sollte auch diese für das Gespräch angefragt werden.

## Ja. Weiter so!

[zurück zum Flussdiagramm](#)

- An Ressourcen anknüpfen und nicht vergessen: Rückschläge gehören dazu.

## Nein. Weitere Massnahmen prüfen.

[zurück zum Flussdiagramm](#)

- Falls die Vereinbarungen nicht zu der erhofften Verbesserung geführt haben, sollen weitere ursachenbezogene Interventionsmöglichkeiten besprochen werden.
- Zudem kann der Einbezug des schulpsychologischen Dienstes in Betracht gezogen werden, welcher eine Beratung oder eine Abklärung durchführen kann.
- Bei Verdacht auf eine Entwicklungsgefährdung sollte eine Meldung an die KESB erfolgen.

## Beizug SPBD

[zurück zum Flussdiagramm](#)

- Für den Einbezug des SPBD kann die Schule eine entsprechende Anmeldung vornehmen (siehe Anmeldeformular auf der Homepage)
- Aufgaben der Schulpsycholog:innen können beispielsweise sein:
  - o **Diagnostik:** Die Schulpsycholog:innen helfen, die Ursachen des Fehlverhaltens genau zu erfassen. Sie führen Gespräche mit den Schüler:innen, den Eltern und Lehrkräften und setzen psychologische Tests ein, um psychische Belastungen, Lernprobleme oder soziale Schwierigkeiten zu erkennen.
  - o **Beratung:** Schulpsycholog:innen beraten Schüler:innen, Eltern und involvierte Fachkräfte zu möglichen Wegen, den Schulbesuch wieder zu stabilisieren. Dabei geht es auch darum, Ängste abzubauen, Motivation zu fördern oder Lösungsstrategien für familiäre und schulische Probleme zu entwickeln.

## Bei Verdacht auf Entwicklungsgefährdung:

### Meldung an KESB

[zurück zum Flussdiagramm](#)

- Die KESB wird bei Schulabsentismus einbezogen, wenn:
  - o der Verdacht auf eine gefährdete Entwicklung besteht und andere Massnahmen nicht ausreichen oder abgelehnt werden,
  - o die Eltern nicht kooperieren oder ihren gesetzlichen Erziehungsauftrag nicht wahrnehmen,
  - o der Verdacht auf eine schwerwiegende Vernachlässigung des Kindes besteht,
  - o rechtliche Schritte notwendig werden.
- Vor einer Meldung an die KESB sollte stets geprüft werden, ob die niederschwelligen Hilfsangebote ausgeschöpft wurden und ob eine Gefährdungsmeldung wirklich dem Kindeswohl dient. Eine enge Dokumentation und eine sorgfältige, interdisziplinäre Einschätzung sind dafür sehr wichtig.

## **Autor:innenschaft**

[zurück zum Flussdiagramm](#)

### **Interdisziplinäre Fachgruppe Schulabsentismus im Bezirk Meilen**

- Tanja Rom, Leiterin SPBD Meilen, Schulpsychologin, Kinder- und Jugendpsychologin FSP, Eidg. anerkannte Psychotherapeutin
- Pamela Diz, Schulpsychologin, Kinder- und Jugendpsychologin FSP, Eidg. anerkannte Psychotherapeutin
- Vicki Annaheim, Schulpsychologin, Kinder- und Jugendpsychologin FSP, Eidg. anerkannte Psychotherapeutin
- Christine Eberle, eidg. anerkannte Psychotherapeutin FSP
- Dr. med. Christoph Moser, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und – psychotherapie, FMH
- Dr. med. Karin Duméril, Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und - psychotherapie, FMH
- Lea Keller, Leiterin KJZ Meilen

*Dieses Dokument dient der interdisziplinären Verbreitung im Bezirk und soll Fachpersonen aus Schule, Psychologie, Psychiatrie, Familienberatung und weiteren Bereichen eine gemeinsame Grundlage für den Umgang mit Schulabsentismus bieten.*